In warmer Schwefelquelle gesund gebadet

Bad Landecker

Stadtblatt u. Nachrichten

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Erscheint Dienstag und Freitag. Postbezugspreis monatlich 80 Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfg. Beilagen: Dienstag eine vierseitige Roman-Beilage, Freitag ein achtseitiges bebildertes Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Amt Breslau Nr. 75663.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Anzeigenpreise, Nachlässe u. sonstige Bedingungen lt. Preisliste. Anzeigenschluß am Erscheinungstage 10 Uhr vorm. Für Rücksendung unverlangt eingesandter Beiträge keine Gewähr. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 u. 432.

Nr. 48 | **Freitag, den 14. Juni 1935** | **62./37. Jahrg.**

Neues in Kürze.

Bei der Jubiläumsaufführung von „Tristan und Isolde" in München zum Gedächtnis an die erste Aufführung dieses Werkes vor 70 Jahren im Hof- und Residenz-Theater war der Führer anwesend.

Nicht schöner und eindrucksvoller konnte das Bekenntnis aller deutschen Stämme und Gruppen der 20 Landesverbände des VDA zum gemeinsamen Volkstum in Königsberg i. Ostpreuß. zum Ausdruck kommen als durch den dreistündigen Riesenfestzug am Pfingstmontag nachmittag. Eine Kundgebung des Verbandes der Deutschen aus Rußland stand ganz unter dem Eindruck der neuerlich an Rußlanddeutschen vollstreckten Todesurteile.

Die Deutsche Turnerschaft feierte Pfingsten in Koburg ihr 75jähriges Bestehen.

Ministerpräsident Baldwin erläuterte in einer Rundfunkansprache die Gründe, warum zwei Minister im Kabinett seien, die sich beide mit auswärtigen Angelegenheiten befassen.

In Cagliari und in Sassari besichtigte Mussolini die Truppen. In einer Ansprache nannte Mussolini die öffentliche Meinung außerhalb der Grenzen ein lächerliches Gespenst, das von der Glut der Schwarzhemden verbrannt werde.

Die Marine-Volkswoche wurde am Dienstag abend in Kiel in der Nordost-Halle vor rund 20000 Volksgenossen in Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine Admiral Dr. h. c. Raeder, des Reichssportführers und zahlreicher Persönlichkeiten des alten Heeres feierlich eröffnet.

Der Danziger Senat hat eine Verordnung über die Devisenbewirtschaftung erlassen, durch die bis auf weiteres im Gebiet der Freien Stadt Danzig eine Devisenbewirtschaftung eingeführt wird.

In Tientsin wurde Dienstag nachmittag von hohen japanischen Militärs eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde beschlossen, die chinesische Zusage auf Ausführung der japanischen Forderungen anzunehmen.

Nach der Besichtigung der für Afrika bestimmten Truppen durch Mussolini in Sardinien und der Ausfahrt der ersten Abteilungen setzten auch in den anderen Häfen erneut größere Truppentransporte ein.

Der französische Finanzminister gab nach einer Besprechung mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich bekannt, daß die Bank von Frankreich künftig keine Vorschüsse mehr auf Gold bewilligen wird, um die Spekulation, die im übrigen nachgelassen hat, weiter zu bremsen.

In den letzten drei Wochen hat das Moskauer Bundeskommissariat des Innern (OGPU) über 500 Personen bürgerlicher Abstammung das Aufenthaltsrecht in Leningrad entzogen und sie in Städte verbannt, die mindestens 1500 Kilometer von Moskau und Leningrad entfernt liegen.

Zum Rotkreuztag.
Das rote Kreuz im neuen Deutschland.

Nationalsozialismus ist nichts anderes als Volksgemeinschaft, wahre Kameradschaft aller Volksgenossen. Dieses Ziel, von vielen früher in Teilversuchen vergeblich erstrebt, ist erst durch Adolf Hitlers mitreißende Führerpersönlichkeit und seine das ganze Volk umfassende Bewegung erreicht worden. Das Deutsche Rote Kreuz hat als nationale Organisation ständiger Hilfsbereitschaft auf seinem besonderen Arbeitsgebiet stets den Gedanken der uneigennützigen Hingabe für das Volksganze und das Volkswohl hochgehalten und konnte daher sich freudigen Herzens in das von Adolf Hitler geschaffene neue Deutschland einordnen.

Die Sanitätskolonnen und Schwesternschaften des Roten Kreuzes, die Männer in den blaugrauen Uniformen **mit dem roten Kreuz auf der weißen Armbinde und die Rotkreuzschwestern mit ihrer Haube – sie sind im neuen Deutschland auf der Grundlage des Führerprinzips** neugeordnet und straff zusammengefaßt worden. Ihre Bereitschaft und Schlagkraft hat sich dadurch erhöht. Die Zahl der dem Deutschen Roten Kreuz unterstellten Vereine, Sanitätskolonnen und Schwesternschaften hat sich 1934 auf rund 8800 erhöht. Die Zahl ihrer Mitglieder beträgt über 1300000. Auf der schönen und lehrreichen Frühjahrsausstellung der Reichshauptstadt „Das Wunder des Lebens" haben die Hunderttausende der Besucher auch die Sonderschau des Deutschen Roten Kreuzes besichtigt: eine typische Rettungsbaracke mit allem ärztlichen Zubehör, die auf Anruf in acht Stunden verladen und an Ort und Stelle verfrachtet werden kann; die Rettungskraftwagen, die in wenigen Minuten an der Unfallstelle sein können; die ärztliche Kabine eines Sanitätsflugzeuges, das in kürzester Zeit ungeheure Strecken überwindet und an weitentlegenen Stellen Hilfe bringen kann. Nicht nur bei Unglücksfällen und Katastrophen, bei Eisenbahnzusammenstößen, Überschwemmungen, Einstürzen und Feuersbrünsten, sondern auch bei den großen Massenveranstaltungen und Aufzügen, wie sie erst das Deutschland Adolf Hitlers für das ganze Volk gebracht hat, am 1. Mai beim Nationalen Feiertag des deutschen Volkes, beim Parteikongreß in Nürnberg, auf dem Reichsbauerntag in Goslar und beim Erntedanktag auf dem Bückeberg – immer sind auch die erprobten Sanitätskolonnen und Schwestern da, um sofortige Hilfe zu bringen, Schmerzen zu lindern und Kranke zu betreuen. In diesen Sanitätsmannschaften und Schwestern des Roten Kreuzes verkörpert sich der Geist der Volksgemeinschaft in besonders eindrucksvoller Weise: Angehörige aller Berufe, Ärzte, Beamte, Kaufleute, Techniker, Handwerker, Angestellte und Arbeiter, Frauen und Mädchen aus allen Schichten der Bevölkerung sind hier, zum größten Teil ehrenamtlich, bemüht, von den Volksgenossen Gefahren aller Art abzuwenden.

Die Schwesternschaften des Deutschen Roten Kreuzes sind in 319 Krankenanstalten, Heilstätten, Erholungs-, Alters- und Kinderheimen als Pflegerinnen und in fast 900 Anstalten der halboffenen Fürsorge, in Krippen, Tagesstätten und Kindergärten, in Koch- und Haushaltungsschulen als Fürsorgerinnen unermüdlich tätig. In 3796 Einrichtungen der offenen Fürsorge, zumeist Gemeinde-Krankenpflegestationen, arbeitet das Rote Kreuz. Die Schuljugend wird durch das „Jugendrotkreuz" unter Mitwirkung der Lehrerschaft mit den hohen sittlichen Gedanken des Roten Kreuzes vertraut gemacht; sie erzieht sich zu gesundem Leben und zu gemeinsamen Pflichten, um schon dem Volksganzen mitdienen zu können.

Alle Hilfeleistung und alle ständig weiter ausgebildete Hilfsbereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes ist selbstloser Dienst in der Volksgemeinschaft.

NS. Lehrerbund, Kreisgruppe Habelschwerdt.

Am 15. im Brachet 1935 (Sonnabend nach Pfingsten) findet in Bad Landeck im Luisensaal (Kurpark) die **5. Kreisschulungstagung** des NS. Lehrerbundes, Kreisgruppe Habelschwerdt statt.

Beginn 10 Uhr (vorher Arbeitsgemeinschaft).

Tagungsplan:

1. Lichtbildvortrag: Kreisschulrat Pg. Schölzel, Neurode. Thema: „Kurze Übersicht über die Vorgeschichte Schlesiens mit besonderer Berücksichtigung der Kelten und Vandalen".
2. Musikalische Feierstunde auf dem Kurplatz (Städt. Kurorchester, Leitung Max Giernoth).
3. Gemeinsames Mittagessen (Kurterrasse).
4. Vortrag: Landesgeschäftsführer des VDA. Mackel, Breslau. Thema: „Der Kampf um die deutsche Volksgrenze".
5. Bekanntmachungen.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Bad Landeck der NSDAP. sind zur Teilnahme an der Tagung herzlich eingeladen.

Heil Hitler!
gez. Voelkel.

Lokales und Allgemeines.

* **Die Einwohnerschaft Bad Landecks** wird gebeten am Sonntag, den 16. Juni d. J. anläßlich des Reichshandwerkertages ihre Häuser zu beflaggen.

* **Ortsbetriebsgemeinschaft Handel.** Der Handel Bad Landecks wird gebeten die Verbundenheit zum deutschen Handwerk durch sinngemäße Ausschmückung der Schaufenster zum Ausdruck zu bringen.

* **Kurkapelle.** Der Wochen-Spielplan der Kurkapelle hängt regelmäßig im Aushangkasten am Rathaus aus.

* **Kinderheim.** Bei der Badverwaltung gehen häufig Anfragen nach einem Kinderheim ein und zwar handelt es sich um Unterbringung von Kindern zum Kur- oder Erholungsaufenthalt, ohne daß deren Angehörige sich gleichzeitig hier aufhalten, oder um stundenweise Uebernahme der Aufsicht von Kindern, während deren Angehörige die Kur gebrauchen. Es wäre wünschenswert, wenn geeignete Persönlichkeiten, welche über eine größere Wohnung mit Garten verfügen, dieser Bedürfnisfrage näher treten würden. Entsprechende Anmeldungen mit Aufnahmebedingungen nimmt das Verkehrsbüro, Seitenbergerstraße (Emanatorium) entgegen.

Achtung! Handwerker! Meister, Gesellen u. Lehrlinge!

Am Sonntag, den 16. Juni findet im ganzen Deutschen Reich der Reichshandwerkertag statt. Neben der Reichstagung in Frankfurt am Main veranstaltet die Ortsbetriebsgemeinschaft Handwerk in Verbindung mit den Innungen eine örtliche Kundgebung.

Das Landecker Handwerk marschiert am Sonntag, den 16. Juni geschlossen auf.

Stellplatz 2½ Uhr mittags Sternbrücke. Die einzelnen Fachgruppen des Handwerks werden von den Fachgruppenwaltern besonders eingeladen, und ist deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten. Die Fachgruppenwalter melden nicht interessierte Meister, Gesellen und Lehrlinge der zuständigen Dienststelle.

Eine Ausschmückung der Schaufenster des Handwerks und Beflaggung der Häuser ist Ehrenpflicht.

* **Bunter Abend vom Reichssender Breslau.** Auf die am Sonnabend, den 15. Juni im Hotel Blauer Hirsch abends 8 Uhr stattfindende „Öffentliche Sendung des Reichssenders Breslau" im Rahmen eines bunten Abends, verbunden mit dem Rundfunksprecherwettbewerb, wird nochmals aufmerksam gemacht. Der anschließende große Tanzabend (10 Mann Orchester), Leitung: Conti Kroll, wird bis 24 Uhr auf den Reichssender Breslau übertragen. Ende? Der Tanz ist frei! Den Konzertflügel hat die Pianofabrik Olbrich-Glatz zur Verfügung gestellt. Siehe auch Plakate!

* **Achtung! Minderbemittelten Arbeitskameraden der Deutschen Arbeitsfront soll der Große bunte Abend des R. D. R. zum Erlebnis werden.** Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hat 40 verbilligte Plätze zum Preise von 40 Pfg. zugewiesen bekommen, damit auch arme Volksgenossen die öffentliche Sendung des Reichssenders Breslau mit Rundfunksprecher-Wettbewerb miterleben können und auf diese Art einen Teil der im Rundfunk wirkenden Künstler persönlich kennen lernen. Interessierte Arbeitskameraden wollen sich beim Ortswart, Glatzerstr. 9, baldigst einen Ausweis besorgen, der wie bei den Kurtheater-Veranstaltungen zum Lösen der verbilligten Eintrittskarte bei Frau Raupach berechtigt.

† **Die Rathausturmuhr,** die zu den Pfingstfeiertagen fertiggestellt wurde, lenkt die Blicke Einheimischer und Fremder zu der neuen elektrischen Lichtquelle, von deren innen beleuchteten mehrere cm starken Glaszifferblättern in der Dunkelheit ein heller Schein gleich 4 Vollmonden über die Stadt und Gegend gleitet und die Nachtstunden weit und deutlich erkennen läßt. Schon vor längerer Zeit war die Bieletal-Hoch- und Tiefbaugesellschaft,

Bad Landeck für die Berüstung beauftragt worden. Sie erfolgte mit einwandfreiem Material von den 4 Austrittsplattformen aus durch auf besonderen Böcken ruhende Auslegerbalken, die den übrigen Gerüstkranz rund um den Turm tragen. Alles war gut verbolzt und verschalt worden, um irgendwelche Absturzgefahr zu vermeiden. Um die neuen Zifferblätter, die einen Durchmesser von 1,75 m aufweisen, ist ein Wulstkranz von Zinkblech angebracht, der auch die je 17 Beleuchtungskörper verbirgt. Die alten Zifferblätter sind noch gut erhalten. Tagsüber hoben sich die im Jahre 1912 durch Malermeister Georg Reimann stark vergoldeten römischen Stundenziffern wirkungsvoll von dem tiefblauen Untergrunde ab. Die jetzigen deutschen Ziffern sind in Bronze gehalten. Die beiden schwarzen Zeiger lassen die Zeit, auch wenn die elektrische Beleuchtung nicht eingeschaltet ist, deutlich erkennen. Die Glaszifferblätter, den Umkranz mit Beleuchtungskörpern etc. lieferte die Firma Gebrüder Gloger, Breslau. Trotzdem die Turmrüstung hätte verwendet werden können, mußte der Abputz der Turmwände und der Fassade des Rathauses überhaupt auf günstigere Zeit hinausgeschoben werden.

* **Der Pfingstbesuch in Bad Landeck in Schlesien.** Das diesjährige Pfingstfest mit seinem strahlenden Sommerhimmel brachte einen Rekordbesuch in Bad Landeck. Alle verfügbaren Zimmer waren belegt und immer wieder brachten Züge und Autos neue Gäste. Überall boten Konzert und Tanz Unterhaltung, aber Hauptanziehungspunkt waren die warmen Schwefelquellen des Bades, die modernen Kureinrichtungen und die kühlen rauschenden Wälder mit ihren wechselnden Aussichten auf Täler und Berge. Die Ferien sind vorüber, aber alle Gäste nahmen frohe Erinnerungen mit in den Alltag und viele werden wiederkehren, um Gesundheit und Freude zu finden im Radiumbad Landeck.

* Herr Architekt Hans-Joachim Gehlig hat am 12. Juni in Breslau vor der Prüfungskommission der Regierung das **Baumeisterexamen** abgelegt. Er erhielt diesen – erst im vergangenen Jahr geschaffenen – Meistergrad als einziger der erschienenen Kandidaten. Herzlichen Glückwunsch.

* **Personalnachricht.** Zollsekretär Zimmer-Leuthen ist mit der Verwaltung des Nebenzollamts Cziasnau Kreis Lublinitz betraut worden.

* Gemäß § 11 Abs. a der Maß- und Gewichtsordnung findet in Bad Landeck und zwar im Gasthaus zum Deutschen Kaiser in der Zeit vom 19.–27. Juni 1935 eine **Nacheichung sämtlicher Längen- und Flüssigkeitsmaße,** Meßwerkzeuge für Petroleum und Tankanlagen, Hohlmaße, Gewichte und Waagen werktäglich in der Zeit von 8–13 Uhr statt. Zur Nacheichung sind verpflichtet: Gewerbetreibende des Groß- und Kleinhandels, Landwirte, Stellenbesitzer, Freigärtner, sowie Personen, die aus einem Zweige der Landwirtschaft wie Geflügel oder Bienenzucht, Fischerei, Obst- und Gemüsebau einen fortgesetzten Erwerb ziehen, ferner: Fabrikbetriebe, in denen ein eichpflichtiger Verkehr stattfindet bezw. zur Ermittelung des Arbeitslohnes Maße und Gewichte verwendet werden. Zur Nacheichung sind alle in Frage kommenden Personen verpflichtet, auch wenn sie keine schriftliche Benachrichtigung durch das Eichamt erhalten haben. Auf die Bekanntmachung an der Aushangtafel am Rathaus wird hingewiesen.

* Die Beteiligung an den **„Kraft durch Freude"-Reisen** ist überaus stark. Schon wird eine Reihe Fahrten als vollbesetzt gemeldet. Wer daher an einer Fahrt noch teilnehmen will, möge dem Ortswart der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" schleunigst seine vorgeschriebene Anmeldung abgeben. Formulare werden vorrätig gehalten. – Die ausgegebenen Reisesparkarten mögen nicht in Vergessenheit geraten und diejenigen Arbeitskameraden, die sich noch keine Reisesparkarte zugelegt haben, mögen das Versäumte nicht noch weiter hinausschieben. Unsere ersten Arbeitskameraden lachen schon, denn sie haben ihre Karte schon voll und schon beginnt auch die ersehnte Erholungsreise, die bestimmt für jeden ein ganz großes Erlebnis wird. – Alle Arbeitsfrontkameraden aber sollen sich zur Stunde froher Volksgemeinschaft am Donnerstag, den 20. Juni beim Ausflug nach der Grenze zusammenfinden. Abmarsch vom alten Elektrizitätswerk um 2,30 Uhr. Da dieser Tag Feiertag (Fronleichnamstag) ist, wird starke Beteiligung erwartet. Familienmitglieder gehören zur Volksgemeinschaft und recht viel Gäste hoffen wir begrüßen zu können.

* Am Dienstag, den 11. Juni fand im Saale des Hotels „Goldenes Kreuz" die Monatsversammlung der **Deutschen Arbeitsfront,** Ortsgruppe Landeck statt. Pg. Richtsteig-Breslau vom Amt für Berufserziehung der DAF. sprach zu dem Thema: „Recht auf Arbeit – Pflicht zur Leistung". Der Redner betonte ausdrücklich, daß er sich nicht mit einem allgemein gehaltenen Aufruf zur Arbeit und zur Leistungssteigerung begnügen wolle, sondern daß es der Sinn seines Vortrages sein solle zu begründen, warum der schaffende deutsche Mensch mit einer vielseitigen beruflichen Leistungssteigerung dem Aufbauwerk des Führers zu dienen habe. Ausgehend von der Zeit um die Jahrhundertwende, die Ursachen und allgemein wenig bekannten Gründe zu dem großen Weltkrieg streifend, brachte der Vortragende seine Ausführungen bis auf die aktuellen Fragen der Gegenwart. Großraumwirtschaft und andere moderne Schlagworte dürften den Zuhörern in Zukunft bedeutend geläufiger sein als bisher. Es ist außerordentlich bedauerlich, daß viele unserer Arbeitskameraden die Notwendigkeit dieser Schulungsarbeit noch nicht begriffen haben, und der Besuch der Veranstaltung durchaus nicht als gut bezeichnet werden konnte. Wir hoffen, daß in Zukunft alle in der Deutschen Arbeitsfront erfaßten Arbeitskameraden ihr Interesse zur Mitarbeit am Wiederaufbau des Vaterlandes bekunden und diesen einen Abend im Monat für die Deutsche Arbeisfront freihalten werden.

n. Der durch Bauerguts- und Gasthofbesitzer Straube-Leuthen instandgesetzte Bildstock auf dem Krautenwalder Paß, jenes als Grenzkapelle bekannte Wahrzeichen, dessen Ursprung auf ein Gelübde in Pestzeiten zurückgehen dürfte, hat nunmehr durch die gleiche Hand eine schön ausgeführte Muttergottesstatue als Schmuck erhalten.

z. Die **Zoologisch-Botanische Sektion der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur** unternahm in dieser Woche unter Führung der Universitäts-Professoren Dr. Buder und Dr. Pax-Breslau eine Exkursion auf den Großen Schneeberg zwecks Studiums von Flora und Fauna der Gebirgswelt. Auf dem Wege dorthin durch das Bieletal wurden die neu erschlossene Reyersdorfer Tropfsteinhöhle wie auch die Wolmsdorfer besichtigt.

* Vom Oberschlesischen Landestheater wurde uns am Donnerstage das dreiaktige Lustspiel „Annemarie gewinnt das Freie" von Heinrich Litienfein in amüsanter Form geboten. Die Titelrolle, eine junge Witwe, eingeengt und mit mißtrauischen Augen beobachtet von ihren Verwandten hatte Anne Marion übernommen und gestaltete sie wirksam aus. Hans Hübner (Bruder der Witwe) schuf eine Reihe belustigender Szenen. Urkomisch wirkten Margarete Barowska als Schwiegermutter, Lotte Fuhst als Frau von Rost, Werner Hartnik als Franz Dankwart und besonders Herbert Albes als Roderich Dankwart, der die zwei Liebespaare zusammenbringt. Die Aufführung, gehalten von der Regiekunst Goswin Hoffmanns, fand ein belustigtes Publikum. Eines besseren Besuches wäre das Lustspiel wert gewesen, doch wie in den Vorjahren finden Operetten bei den Theaterbesuchern mehr Anklang als Sprechstücke, deshalb sei heute schon mitgeteilt, daß am nächsten Donnerstag die beliebte Operette „Die Fledermaus" von Johann Strauß zur Aufführung kommt.

a. **Jagdscheininhaber aus dem Bieletal** (mit Gültigkeitsdauer bis zum 31. März 1936). Aus Bad Landeck: Dr. Jaeschke, Oberregierungsmedizinalrat, Artur Lück, Güterdirektor a. D., Gastwirt Martin Hoffmann, Forstgehilfe Hans Wandel, Hilfsförster Hermann Sterz, Revierförster Carl Holdt und Zimmermann August Volkmer; aus Leuthen: Landwirt Jos. Gottwald; Revierförster Rud. Pohler aus Karpenstein; Postsekretär i. R. Herm. Krebs, Bauer Sebastian Werner und Revierförster Friedrich Mader aus Schönau b. L., Landwirt Aug. Förster und Revierförster Reinh. Wagner aus Voigtsdorf b. L., Bauer Benj. Schmidt und Landwirt Alfred Rosenthal aus Gompersdorf; Forstsekretär Karl Glatzel aus Schreckendorf; Betriebsleiter Josef Jung, Waldwärter Richard Reither, Forstmeister Fritz Hartnack, Forstobersekretär Waldemar Muchow und Forstmeister Wilhelm Koch aus Seitenberg; Revierförster Alfred Böhnisch und Waldwärter Max Hauck aus Mühlbach; Rentier Franz Gottwald, Lehrer Fred Weiß und Kaufmann Georg Hohaus aus Wilhelmsthal; Bauer Adolf Volkmer und Landwirt Peter Harbig aus Altgersdorf; Hegemeister Emil Kettner und Waldwärter Josef Mainusch aus Neugersdorf; Bauer Jos. Gottwald aus Altmohrau; Revierförster Georg Kitschmann, Bauer Josef Gitzmach, Förster Freiherr von Rocken und Waldwärter August Neumann aus Neumohrau; aus Bielendorf: Revierförster Paul Heidingsfeld und die Waldwärter Wilhelm Scholz und Adolf Seipel; aus Kunzendorf a. B.: Revierförster Georg Blaser, Lagerverwalter Josef Neumann, Kommerzienrat Georg Müller und dessen Ehefrau Kläre Müller.

* **Das Heufieber** ist eine Ansteckungskrankheit, die manche Personen infolge von Einatmung der Dünste des trocknenden Heues befällt. Sie tritt als eine Art von Schnupfen auf mit heftigem Niesen, Tränen der Augen und trockenem Husten, während die Fiebererscheinungen nur gering sind. Die Krankheitserreger sind die Pollen gewisser Gramineen. Mikroskopische Untersuchungen von Prof. Dr. Dunbar haben ergeben, daß jene Pollenkörner mit stabförmigen Körperchen angefüllt sind, die ein das Heufieber verursachendes Gift enthalten. Dunbar hat es durch Behandlung mit physiolo-

---

Vier Stunden in Glatz.

Von Artur Schiller, Bunzlau.

Bleibe im Lande und nähre dich redlich! Dieser Grundsatz dürfte an erster Stelle für das bildschöne Bad Landeck mit seiner bekannt guten Verpflegung gelten. Aber man wird ihn doch nicht übertreiben, sonst hätten ja die Postautos gar kein Publikum. Und wohl ist in jedem bei der Durchfahrt durch das mit seiner hochragenden Festungsmauerkrone eigenartige Glatz der Wunsch entstanden, wenigstens einmal einige Stunden in der Hauptstadt der Grafschaft verweilen zu können. Wir wollen unsere Leser heute auf kurze Zeit den Badegenüssen entführen und bei einem flüchtigen Rundgange durch die Stadt mit den hauptsächlichsten Inschriften bekannt machen. Diese sind nach der Sitte der Zeit meist hochgelehrt in lateinischer Sprache abgefaßt, sodaß die Jetztzeit daran oft achtlos vorübereilt.

Wir betreten die Stadt vom Stadtbahnhofe her, wo wir dessen in Arbeit stehende bedeutende Vergrößerung bemerken. Das dort linker Hand stehende Gebäude der Sellgitz-Masthoffschen Stiftung — zwei seltsame Namen — soll ihr zum Opfer fallen. Am Gasthofe zur „Wolfsschlucht" befindet sich das große plastische Bild eines Wolfes, von E. Wagner, Glatz, der mehr den Wolfshunger als den Durst zu verkörpern scheint. Daneben ragen die beiden Türme der Minoritenkirche auf. In der Kirche ein privilegierter Altar mit der Inschrift:

Altare hoc omnipotenti Deo in horem ss. virginis Mariae Dolorosae erectum 14. Oktober 1751,

(= Dieser Altar des allmächtigen Gottes ist zu Ehren der allerheiligsten schmerzhaften Jungfrau Maria errichtet.)

Daneben das Franziskanerkloster von 1732 und ein neuzeitliches Denkmal

„Dem Füsilierregiment Generalfeldmarschall Graf Moltke Schles. Nr. 38 und seinen gefallenen Helden",

sowie, in den Büschen versteckt, das Denkmal des Liederkomponisten Tauwitz, der für ein Lied in einem „Schles. Liederalbum" von Appen, Bunzlau 1858, den ersten Preis erhielt, und ein hoher Obelisk mit Medaillon des Grafen Goetzen, dem heldenmütigem Verteidiger von Glatz in der bösen Franzosenzeit.

Es folgt nun die Johannisbrücke über den Mühlgraben mit 6 Steinbildern, drei rechts, drei links. Das erste rechter Hand das des hl. Franziskus Xaverius „im Jahre 1714 von der Bürgerschaft errichtet und renoviert 1847, 1882, 1890, 1904."

Darunter steht ein sogenanntes Chronogramm, eine lateinische Inschrift, in der, oft mitten im Worte, einzelne Buchstaben groß geschrieben sind und als römische Zahlen gelten. Sie ergeben zusammengezählt meist das Jahr der Errichtung. Wir bemerken, daß L 50 und D 500 bedeutet. Ein solches Chronogramm steht übrigens auch auf der Landecker Johannisbrücke unter der Nepomukstatue. Diese scholastische Spielerei war an der Wende des 17. zum 18. Jahrhundert gäng und gebe. Hier lesen wir:

DeLeCto Iterata In LVe Magna serVatorI statVaM In LapIDe ponIt Vrbs gLaCensIs

(= Ihrem geliebten Erretter in der wiederholten großen Pest errichtet dieses Bild in Stein die Stadt Glatz.)
Summe der lateinischen Ziffern: 3427.

Es ist hier wohl das zweite Pestjahr 1713 und das Jahr der Erbauung 1714 zusammengezählt. Gegenüber linker Hand eine Statue des hl. Wenzeslaus von 1713. Das zweite Bild rechts, ein Christuskreuz, wurde 1739 von Graf Herberstein errichtet. Gegenüber ein Pietà mit folgender Legende:

J. C. Graff von Cotzen, Landeshauptmann zu Glatz, M. E. Gravin von Cotzen, geb. Gravin von Hoditz 1650, in honorem christi crucifixi servatori nostro

(= zu Ehren unseres Heilandes, des gekreuzigten Christus.)

Die nachfolgende Inschrift lassen wir der Kürze halber weg. Die dritte Figur rechts stellt die Himmelfahrt Mariae und hl. Dreieinigkeit dar. Unter einem Wappen steht: F. F. und F. v. Fitsch, darunter wieder ein Chronogramm:

LaVs honor et gLorIa sIt InfInItae sanCtIssIMae trIaDI,

(= Lob, Ehre und Ruhm sei der unendlichen allerheiligsten Dreieinigkeit.)

Die Zusammenrechnung ergibt das Errichtungsjahr 1714. Gegenüber St. Nepomuk, errichtet im Jahre 1766, der auf einer alten Brücke nicht fehlen durfte. Der eindrucksvolle terrassierte Ring umgibt das 1886/88 neu errichtete Rathaus. Der schlanke, schöne Turm, eine Zierde des Stadtbildes, rührt von dem älteren abgebrannten Rathause her. Auf der Ostseite des Ringes ein Schmuckbrunnen, der Löwenbrunnen, mit 4 Delphinen. Auf der Westseite die künstlerisch vollendete und inmitten von 4 Linden äußerst dekorativ wirkende Mariensäule mit vielen Figuren und Inschriften unter denen wir das nachfolgende Chronogramm hervorheben:

CoLossVs MarIanVs VIrgInI parentI DeVotVs

(= Mariensäule, der jungfräulichen Gebärerin geweiht). Die Addition ergibt 1860, das erste Pestjahr, zu dessen Andenken der Pfarrer Ignatz Pachy 1686 diese Statue errichtet hat.

Schwedeldorferstraße Nr. 1, Säule des hl. Georg auf Löwen mit lateinischen Versen, Distichen, die von der Kürze des menschlichen Lebens reden. Gegenüber stattliches Haus mit 6 Pfeilern (Lisenen) und 5 Renaissancebogenfenstern mit den Jahreszahlen 1586 bezw. 1587. Schwedeldorferstraße 4 mit der Vers-Inschrift:

„wer got vor traut der hot wol gebavt
Im 15 * 57 ior."

Und in Schildchen die Worte:

Festina lente (= Eile mit Weile), und

gischer Kochsalzlösung und Füllung durch Alkohol isoliert und ihm den Namen Pollentoxin gegeben. Es wirkt als solches nicht nur auf die Schleimhäute, sondern, in Serum gelöst, auch nach Einspritzung geringer Mengen unter die Haut. Bei weiteren Versuchen hat dieses Serum sich als Heilmittel dem spezifischen Heufieber gegenüber wirksam erwiesen, bisher pflegten die Ärzte nach dem Vorgange von H. v. Helmholtz das Heufieber durch Einspritzungen von Chininlösung in die Nase zu bekämpfen.

Aus Grafschaft u. Provinz.

Reyersdorf. Am Dienstag, den 7. Juni läutete das Glöcklein des „Maria-Hilf"-Kirchleins am Stachelberge seinem Einsiedler, der in Habelschwerdt seinem schweren Leiden erlegen ist, den Totengesang. Am Freitag trug ihn die Gemeinde zu Grabe, und auch die Kinder, die so oft in den Maiandachten mit ihm Beter waren, gaben ihm das letzte Geleit. Noch einmal stattete das Dorf dem treuen Hüter seines Bergheiligtums am Stachelberge den letzten Dank ab. In rührender Einfachheit und nimmermüdem Opferleben für den stillen Gnadenort galt seine letzte Sorge dessen Erhaltung und Verschönerung. Noch viele Pläne beschäftigten ihn kurz vor seinem uns allen unerwarteten Heimgange. Herr Pfarrer Dinter gedachte seiner Arbeit auch in den ehrenden Worten am Grabe. Möge dem frommen Diener am Gnadenorte der Gottesmutter Gott alles vergelten, was er zur Ehre Marias, der Maienkönigin, in seinem Leben gearbeitet und geschaffen hat.

Habelschwerdt. Bei dem am Pfingstmontag üblichen Königsschießen der hiesigen Schützengilde errangen die Königswürden auf der Anstrichscheibe Maurermeister Krumbach und auf der Freihandscheibe Fleischermeister Schnurra. Beide Ritterwürden erschoß sich Bäckermeister Fischer.

Glatz. Einen wesentlich anderen Ausgang nahm ein Strafverfahren in der Berufungsverhandlung vor der II. Strafkammer am hiesigen Landgericht, als in der ersten Instanz vor dem Amtsgericht in Habelschwerdt. Aufgrund des Ergebnisses der eingehend wiederholten Beweisaufnahme mußte man zu dem Ergebnis kommen, daß eine Ehefrau aus Rache und bitterer Feindschaft daran mitgewirkt hatte, daß gegen ihren Ehemann ein Strafverfahren wegen Beleidigung des Führers, der Reichsregierung und der Parteiorganisationen eingeleitet wurde in der Erwartung, daß sie durch seine Bestrafung einen Grund erlangen würde, um die Ehescheidung betreiben zu können. Der 57jährige Angeklagte Josef Kokott aus Bad Langenau wurde von einer Hausangestellten beschuldigt, die strafbaren Äußerungen im November 1934 in seiner Gastwirtschaft fremden Gästen gegenüber getan zu haben. Der Beschuldigte bestritt mit aller Entschiedenheit die ihm zur Last gelegte Straftat. Der Strafrichter am Amtsgericht in Habelschwerdt hatte den Angeklagten für schuldig im Sinne des Eröffnungsbeschlusses befunden und ihn wegen groben Unfugs zu 5 Wochen Haft verurteilt. Das Berufungsgericht in Glatz trug Bedenken, den zweifelhaften Aussagen der Hausangestellten Glauben zu schenken, hob das erste Urteil auf und sprach den Angeklagten auf Kosten der Staatskasse frei. Dem Gericht schien es wenig glaubhaft, daß der Angeklagte in seiner Eigenschaft als Gastwirt die angeblichen Äußerungen vor fremden Gästen, die die Belastungszeugin nicht namhaft machen konnte, getan haben sollte. Tatsächlich wurde festgestellt, daß die Hausangestellte im Beisein der Ehefrau des Angeklagten die belastenden Angaben gegenüber einem in Altheide wohnenden Kleinrentner gemacht hat, der die Anzeige an die Staatsanwaltschaft weiterleitete.

Auf tragische Weise ums Leben gekommen.

Glatz. Die im 78. Lebensjahre stehende Rentenempfängerin Salsa in Tscherbeney, die seit vielen Jahren vollständig gelähmt war und mit ihrer Tochter zusammenlebte, fand einen furchtbaren Tod. In Abwesenheit ihrer Tochter schob sie sich in ihrem Lehnstuhl an den Ofen heran, um Holz nachzulegen. Dabei fingen plötzlich ihre Kleider Feuer. Mit schweren Brandwunden wurde sie ins Krankenhaus geschafft, wo sie verstarb.

Glatz. Die von der hiesigen Polizeiverwaltung durchgeführte Zählung des Kraftfahrzeugverkehrs an den beiden Pfingstfeiertagen täglich in der Zeit von 6 bis 22 Uhr hat ein überraschendes Ergebnis gezeitigt. An beiden Festtagen haben den Verkehrsposten an der Stadtbahnhofunterführung passiert: Personenkraftwagen 3582 gegen 2048 zu Pfingsten im Vorjahre, Autobusse 133 gegen 49 und Motorräder 2020 gegen 1387 im Vorjahre.

In der Jauchegrube ertrunken.

Neurode. In der Jauchegrube seines Vaters ertrunken ist in den Mittagstunden des Pfingstsonnabends das dreijährige Söhnchen Josef des Stellenbesitzers Just in Krainsdorf im Kreisteil Neurode. Als der Unfall bemerkt wurde, kam jede Hilfe zuspät.

Jetzt geschworen:
Alles für Deutschland
Adolf Hitler die Treue!
Hinein in die N.S. Volkswohlfahrt.

Den Vater ermordet?

Neustadt. In Körnitz war, wie gemeldet, der 73 Jahre alte Landwirt Ludwig Machura in seiner Scheune verbrannt aufgefunden worden. Die angestellten polizeilichen Ermittlungen haben nunmehr ergeben, daß wenig Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß Ludwig Machura das Opfer seiner eigenen Fahrlässigkeit geworden ist. Vielmehr sind die beiden Söhne des Verbrannten, Franz und Anton Machura auf Grund eines richterlichen Haftbefehls festgenommen worden, da sie in dem dringenden Verdacht stehen, den eigenen Vater umgebracht zu haben. Anton Machura hatte im vorigen Jahre die Wirtschaft vom Vater übernommen und sie dann an seinen Bruder Franz weiterverkauft. Anton benötigte jetzt zum Kauf einer Siedlung Geld, das er aber von seinem Bruder nicht bekommen konnte. Man vermutet daher, daß beide den Vater absichtlich in der Scheune verbrannten, um den großen Auszug los zu werden, den er bezog, vielleicht auch, um ihn zu beerben.

Verurteilte Schwarzhörer.

Oppeln. Von Januar bis März 1935 sind wegen Errichtung und Betriebs nichtgenehmigter Funkanlagen 157 Personen verurteilt worden. In 154 Fällen wurde auf Geldstrafe zwischen 3 und 200 Rm. und in 2 Fällen auf Gefängnisstrafe (15 Tage und 2 Wochen) erkannt. Ein Jugendlicher kam mit einer Verwarnung davon.

Schrecklicher Tod eines Kindes.

Rothenburg (OL). Das zweieinhalbjährige Söhnchen des Zimmermanns Max Garnick in Gablenz kletterte in einem unbewachten Augenblick auf den Abort, dessen Tür man nach dem Scheuern aufgelassen hatte, und fiel durch das Loch. Als man nach längerem Suchen das Kind auffand, waren alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Die Bezirksleitung der NS.-Kriegsopferversorgung Breslau, Lessingstraße 21/23 bittet uns folgenden Werbeaufruf zu veröffentlichen:

Frontkämpfer, Kriegsteilnehmer, Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene.

Verschließe Dich nicht dem Rufe und werde Mitglied der NS.-Kriegsopferversorgung! Sie bietet Dir Halt und starke Stütze in all Deinen Nöten und läßt Dich wieder erleben die große Frontkameradschaft in der Sorge um Deinen verwundeten Kameraden und in der Fürsorge für alle diejenigen, die heute den Gatten, den Vater und den Sohn im täglichen Kampf des Lebens entbehren müssen.

Das Schicksal dieser Volksgenossen mitzutragen und erleichtern sei deine Aufgabe.

Gebührenfreie Aufnahme bis einschl. 15. Juni 1935 bei jeder Ortsgruppe der NSKOV.

Der Schmeichler. Sie (beim Mittagessen): „Früher gabst du mir immer den größeren Teil vom Braten, und du nahmst den kleineren. Jetzt machst du's umgekehrt. Oh, Eduard, deine Liebe erkaltet bereits!" — Er: „Unsinn, Schatz! Du kochst jetzt besser!

Hilfsmittel. Kunde: „Mensch, warum erzählen Sie mir denn so furchtbare grausige Mordgeschichten?" — Friseur: „Das erleichtert mir die Arbeit! Die Haare stehen Ihnen dann so schön zu Berge!"

Benedic domine istam et omnes habitantes
(= Beschütze, o Gott, dieses Haus und alle, die darin wohnen).

Schwedeldorferstraße Nr. 11 hübsche Fassade mit Beschlagtechnik unter den drei Fenstern des ersten Stocks. Daselbst Nr. 10, Eckhaus, erbaut 1571, umgebaut und renoviert 1912 von C. Peickert.

In der Judenstraße das Konvikt mit JHS über dem Portal, darüber St. Aloysius. Eine Anzahl guter, eisengeschmiedeter Fenstergitter. Das Siegel JHS löst man gewöhnlich auch als Wahlspruch der Jesuiten „**Jesum habemus socium**" = Jesum haben wir als Genossen. Es sind aber die drei ersten Buchstaben des griechisch geschriebenen Namens „Jesus".

Am Gymnasium ist natürlich wieder ein Chronogramm:

sChoLae hVManIores Caesarel CoLLegII
soCletatIs IesV ereCtae,

(= die gelehrten Schulen des Kaiserlichen Kollegiums der Gesellschaft Jesu errichtet), ergänzt durch die sich ergebende Summe 1667.

An einem anderem Portal wieder JHS und die Worte:
1690 „Collegium Caesareum societatis Jesu".

Wir stehen nun vor der ansehnlichen Katholischen Pfarrkirche mit einer davorbefindlichen Nepomuk-Säule, die Max I. B. (= liber baro, Freiherr) Mitrowski 1751 errichtete.

„D. Mitrowiz S. Caesar. R. Mag. Cam. Capitaneus Com. Glatz",

(= Herr v. Mitrowiz, Hof-Kämmerer des heiligen Kaisers und Königs, Hauptmann der Grafschaft Glatz).

In der Kirche fällt uns das Schmiedegitter um den Taufstein auf und die künstlerische Ausstecharbeit an dem hölzernen Nordportal. Neben der Kirche am Eingange der Katholischen Volksküche steht folgendes Chronogramm von 1658:

Deo et Delparae sVper CoeLos eXaLtatae sVae
In terrIs patronae Congregatlo CIVICa
eXtrVI CVraVIt,

(= Gotte und ihrer gottbärenden, über alle Himmel erhobenen Patronin auf Erden hat es die hiesige Kongregation erbauen lassen).

An der nördlichen Außenseite der Kirche 3 quadratische Bildchen aus der Passion, von 1522. Am freistehenden Kirchhof-Tore im Zuge der Kirchstraße: AMDC, was Anno 1600 bedeutet.

An einem Hause der Kirchstraße eine Brezel mit G. S. als Bäckerwappen und der Jahreszahl 1514. Die letzte Ziffer ist nur das Oberteil einer 8, also eine halbe 8 (im Stile des 16. Jahrhunderts). Am Eckhaus hübsches Portal mit 2 Steinsitzen und Hausmarke mit C. H.

In der Böhmischen Straße in drei Laubenbögen dreier benachbarter Häuser die Bilder von Christus, Nepomuk und Maria. Böhmische Straße 13 Schlußstein eines Rustikaportals mit H. F. 1618. Daselbst Nr. 16 ebenso einer mit 1613 und H. N. W. Nr. 18 ein zierliches kleines Florianbild. An dem zopfigen Hause Nr. 19 mit folgendem deutschen Verse:

„wer kan sich unterstheen zu Bhauen
das ein iber thaut (tut) seinen gefalln dran schaven 1592".

Kartusche mit H. W., verzogenes Monogramm H. A. W., darunter ein Brezelschnörkel. Also war die Familie W. Bäcker. Die Einwohner haben diese Eigenschaft vergessen. Böhmische Straße Nr. 34: Wappen der Freiherren v. Fitschel,

Exstuit Franc. Ferd. I. (= liber) Baro de Fitschel
1737,"

(= erbaut 1737 von Freiherrn Franziskus Ferdinandus von Fitschel).

Das war also das Wohnhaus des Barons v. Fitschel, der 1714 das Bild von Mariae Himmelfahrt auf der Johannisbrücke gestiftet hat.

An einer Säule der Böhmischen Straße Nr. 2 am Beginne der Lauben, wo der steile Schloßberg anfängt, die Zahl 1563 mit F. W. Am Schloßberg Nr. 2, rechter Hand beim Hinaufsteigen, die Jahreszahl 1693 und die Anfangsbuchstaben D. V. Dazwischen plastische Darstellung anscheinend eines Tierfelles. Herr D. V. dürfte also ein Kürschner gewesen sein. Kein Gerber, sonst würde er wohl in der Nähe des Wassers gewohnt haben.

An der Roßstraßen-Ecke mit Gerberstraße sind Wasserstandsmerkmale der erstaunlich starken Hochwässer vom 22. Juni 1783 und 10. und 11. Juni 1823 angebracht.

Die Inschrift am „Goldenen Kreuz" in der Roßstraße:

D. I. I. R. I.
C D V D C
X X C (oder G) X

blieb uns problematisch.

Wir sind allmählich auf unserem Rundgange wieder am Stadtbahnhof angelangt, um nach Landeck heimzufahren. Da aber weder in der Vorhalle dieses Bahnhofs noch vor demselben eine Bank aufgestellt ist, werden wir gut tun, eine etwaige Wartezeit in einer der vorzüglichen Gaststätten der guten Stadt Glatz zuzubringen.

Natürlich gibt es bei einem längeren Aufenthalt in der Stadt noch sehr viel mehr zu sehen. Wir glauben auch nicht etwa, mit unserer Beschreibung als Stadtfremder eine wissenschaftlich zu wertende Leistung gezeitigt zu haben. Wer aber irgend Zeit hat, muß die Festung und den Donjon wegen der geschichtlichen Erinnerungen und der einzig schönen Rundsicht besteigen. In Glatz gewesen zu sein und den vom hl. Nepomuk bekrönten Donjon nicht besichtigt zu haben, würde so viel heißen wie in Rom gewesen zu sein und den Papst nicht gesehen zu haben!

Ein Vorsichtiger. „Na was willst du denn lieber, eine Zigarre oder einen Sechser?" — „Jeben Se mir man den Sechser. Wenn ick mir dafür eene Zigarre koofe, dann weeß ick wenigstens, wat ick habe".

Blinddarmoperation in der Todeszelle. Ein nicht alltäglicher Zwischenfall ereignete sich bei der Hinrichtung des Mörders Garry Hastings in der Todeszelle von Niagara Falls. Beim Betreten der Zelle brach der Delinquent zusammen, und wand sich in Krämpfen auf der Erde. Die Aerzte stellten sofort fest, daß er nicht simulierte, sondern an Blinddarmentzündung erkrankt war; und da die Hinrichtung eines Schwerkranken verboten ist, mußte er schleunigst ins Anstaltskrankenhaus gebracht und dort operiert werden. Es ist wahrscheinlich, daß er nach seiner Genesung zu einer Freiheitsstrafe begnadigt werden wird.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 16. Juni (Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit), 1/4 7 u. 1/2 8 Uhr hl. Messen (Standeskommunion der Frauen) 9 Uhr Hochamt und Predigt (Kollekte für die Bedürfnisse des Kirchenchors). Nachm. 2 Uhr Vespern und Prozession zur Dreifaltigkeitsstatue.

Marienkapelle: 1/2 8 Uhr hl. Messe.

Winkeldorf: 9 Uhr Gottesdienst.

Mit diesem Sonntag schließt die österliche Zeit.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 16. Juni (Trinitatis) 1/2 10 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch, den 19. Juni, abends 8 Uhr, versammelt sich die Jugendschar im Diakonissenheim.

Vereinskalender.

Reichstreubund ehem. Berufssoldaten. Sonnabend, den 15. Juni, 20 Uhr, letzter Kameradschaftsabend.

Deutsche Arbeitsfront. Antreten aller DAF.-Walter zum Festzug des Handwerks am Sonntag, den 16. Juni, mittags 1/2 2 Uhr, an der Kreisleitung Mariannenplatz.

Mar. Jungfrauen-Kongregation. Sonntag Versammlung.

NS.-Frauenschaft. Dienstag, den 18. Juni, 20 Uhr, Pflichtabend im Erholungsheim Kratzbachstraße.

Hauptschriftleiter Gustav Hänsch,
Stellvertreter August Urner, beide in Bad Landeck.
Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenleiter
Gustav Hänsch, Bad Landeck.
Druck und Verlag Gustav Hänsch, Bad Landeck.
— D.-A. V. 35: 1130 Stücke. —

Bekanntmachung.

1. Ab Sonnabend, den 15. Juni 1935 sind die **Wannenabteilungen** des Georgen- und Marienbades, sowie des Steinbades (Moorbad, elektr. Kurformen, Zanderſaal und Inhalatorium) täglich — außer Sonntags — von 6—12 Uhr geöffnet.
2. Sonnabend ist das Georgenbad (Wannenabteilung) nachmittags von 14—18 Uhr geöffnet und das Marienbad und Steinbad (aber nur für Landecker Bürger) von 14—17 Uhr.
3. Mittwochs ist das Marienbad auch von 14—17 Uhr geöffnet, aber nur für Landecker Bürger.
4. Die Wiesen- und Mariannenquelle sind täglich von 5 1/2—11 Uhr und von 15—17 Uhr geöffnet. Sonntags nachmittags geschlossen.
5. Das Radium-Emanatorium ist täglich — außer Sonntags — geöffnet. Sitzungen von 8—10 Uhr und von 10 1/2—12 1/2 Uhr.
6. Die Bassins im Georgenbad und im Marienbad sind täglich, auch Sonntags von 6—12 Uhr geöffnet.

Badezeiten in den Bassins.

Bassin Georgenbad.		**Bassin Marienbad.**
6 — 7 1/2 Uhr Herren		6 — 7 1/2 Uhr Damen
7 1/2 — 9 Uhr Damen		7 1/2 — 9 Uhr Herren
9 — 10 1/2 Uhr Herren	Vorzugsstunde für nach ärztlicher Verordn. Badende	9 — 10 1/2 Uhr Damen
10 1/2 — 12 Uhr Damen		10 1/2 — 12 Uhr Herren

Sonnabend nachmittag
14 — 15 1/2 Uhr Damen
15 1/2 — 17 Uhr Herren

Sonntag vormittags wie an den Wochentagen.

Lehrlinge, Schüler, Schülerinnen dürfen im Bassin des Georgenbades nur auf ärztl. Verordnung hin baden.

Mittwoch und Sonnabend nachmittags nur für Landecker Bürger
14 — 15 Uhr Herren
15 — 16 Uhr Damen
16 — 16 1/2 Uhr Schülerinnen
16 1/2 — 17 Uhr Schül. u. Lehrl.

Sonntag vormittag
6 — 7 1/2 Uhr Damen
7 1/2 — 9 Uhr Herren
9 — 10 Uhr Damen
10 — 11 Uhr Herren
11 — 11 1/2 Uhr Schül. u. Lehrl.
11 1/2 — 12 Uhr Schülerinnen.

7. Schluß des Badekartenverkaufs für alle 3 Anstalten eine halbe Stunde vor Ende der Badezeit, also um 11 1/2 und um 16 1/2 bezw. 17 1/2 Uhr.

Fronleichnam, den 20. Juni (Donnerstag) sind die Bäder geöffnet von 6—12 Uhr, die Badkanzlei von 10—12 Uhr.

Bad Landeck, den 14. Juni 1935.

Städtische Badverwaltung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen ein herzliches „Gott vergelt's". Besonderen Dank Herrn Pfarrer Heinze für seine tröstenden Worte am Grabe, den ehrw. Schwester für die liebevolle Pflege, seinen Berufskollegen, sowie sämtlichen Formationen der NSDAP. für das letzte Ehrengeleit.

Bad Landeck, im Juni 1935.

Maria Freudenreich geb. Schubert
und Tochter Elfriede.

Ring-Theater. Die große musikalische Film-Komödie
Spielzeit: Freitag bis Montag 8 15.

Die Fahrt in die Jugend

Ein Film voll Lachen und Humor!
Liane Haid
und dem Kleeblatt lustiger Komik:
Hermann Thimig — Leo Slezak — Hans Moser.

Nächstes Programm: **Der Schlafwagen-Kontrolleur.**

Oeffentliche Steuermahnung!

Am 15. d. Mts. sind folgende Steuern fällig:
Staatliche Grundvermögensteuer nebst staatlichen Zuschlag,
Hauszinssteuer,
Gemeindezuschlag zur Grundvermögensteuer,
Müllabfuhrgebühren,
Land- und forstwirtschaftlicher Unfallversicherungsbeitrag,
ferner die Bürgersteuer (Zunirate) und Handelskammerbeitrag 1. Rate 1935.

Bei Zahlung nach dem 18. d. Mts. müssen 2% Säumniszuschläge hinzugerechnet werden. Nach diesem Zeitpunkt werden die Rückstände zwangsweise eingezogen.

Bad Landeck, den 14. Juni 1935.

Der Bürgermeister.

Neue **Gänsefedern** doppelt gereinigt zum Selbstschleiß., auch Kleinrupf u. füllfertige in allen Preislagen in alter Güte empfiehlt
Fr. Ad. Schüller, Gänsemästerei u. Bettfedernversand, **Grube,** Post Neutrebbin.

Schreiben Sie *bitte Ihre Anzeige* **recht deutlich.**

Nachruf.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 7. Juni im Alter von 66 1/2 Jahren der

Ortsgruppen-Amtsleiter des agrarpolitischen Apparates und Ortsbauernführer

Parteigenosse Josef Freudenreich

Mit ihm verlieren wir einen unermüdlichen Vorkämpfer und Mitbegründer der hiesigen Ortsgruppe. Noch in der ersten Zeit seiner Krankheit, ohne Rücksicht auf sich selbst, stellte er seine Kräfte dem Aufbau seiner berufsständischen Organisation zur Verfügung. Einer der Besten ging dahin. Sein Wirken ist für uns Richtschnur und Vorbild für alle Zeit; denn er lebte uns den Grundsatz vor: Alles für Deutschland, Adolf Hitler die Treue!

NSDAP., Ortsgruppe Bad Landeck
Voelkel, Ortsgruppenleiter.

Billige Angebote!
Bett-Damast
Bett-Züchen
Bett-Inlett
Schürzenstoffe
Kleiderstoffe
Hemdenstoffe
Trachtenstoffe
und vieles andere in größter Auswahl
Webstofflager Jütte
Landeck, Kirchstraße 2,
Glatz, Neißebrücke,
Habelschwerdt, Glatzerstr. 42.

Jeder lernt Autofahren in der Autofahrschule Sebulke.

Zerkleinertes Brennholz
à rm 4.75 frei Haus liefert
Seitenberger Dampfsäge- und Hobelwerk, R. Krain,
Seitenberg.
Telefon 32.

Bienenhonig gar. rein, pro Pfd. 1.30, bei 5 Pfd. 1.20 empfiehlt **Franz Langer,** Immenhain-Richtergrund b. Landeck.
Vorrätig bei: **Frau Straube, Kirchstr. Nr. 19 1,** im Bade: **Bäckermstr. Stache,** Untere Kurstraße.

Voigtsdorf.
Zum Antoniusfest
Sonntag, den 16. Juni
Tanzkränzchen
Es ladet freundl. ein **Wagner.**

Bettfedern, Inletts,
gegen Teilzahlung, auch ohne Anzahlung. Schreiben Sie an die
Bettfedern-Vertretung
Franz Gauglitz,
Frankenstein Schl., Grabenstr. 5.
Kaufe auch jeden Posten ungeschlissene Gänse- u. Entenfedern.
Persönliche Abholung.

Gartenschirme
sowie jede Reparatur bei
Adolf Menzel,
Karpensteinerstraße 1.

Nur 80 Pfg. monatlich durch die Post
bezogen (ausschließlich Bestellgeld) kostet das „Bad Landecker Stadtblatt und Nachrichten."
Der Briefträger kommt in den nächsten Tagen um an die Erneuerung des Abonnements zu erinnern.
Für Bestellungen, die **nach** dem 25. jeden Mts. eingehen, erhebt die Post 20 Pfg. Nacherhebungsgebühr.
Bad Landecker Stadtblatt und Nachrichten.

Heute nacht 12 Uhr verschied nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Gattin, unsere unvergeßliche, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Maria Jung
geb. Matzke
im Alter von 72 Jahren, 4 Monaten.
Um das Almosen des Gebetes bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Bad Landeck, Herischdorf i. Rgz., 14. Juni 1935.
Beerdigung: Montag nachm. 3 Uhr von St. Rochus aus. Heil. Messe Dienstag früh 7 Uhr.

Statt Karten.

Wir danken allen für die Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Todes unserer lieben Mutter.

Bad Landeck i. Schl., im Brachet 1935.

Paul Olbrich,
Georg Olbrich.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir zugleich im Namen der Eltern unseren herzlichsten Dank.

August Tillmann und Frau Marta
geb. Klamt.
Bad Landeck, im Juni 1935.

Für die aus Anlaß unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen allen herzlichsten Dank

Josef und Helene Hauck
geb. Volkmer.
Bad Landeck, im Juni 1935.

Oberschlesisches Landestheater Beuthen OS.
Kurtheater Bad Landeck
Dienstag, den 18. Juni 1935, 20 Uhr
Ballett-Abend
Ausgeführt von d. Tanzgruppe des Oberschl. Landestheaters.
Tanzeinstudierung: Wilmo Kamrath. Am Flügel: Rudi Klandorf. — Preise 1.— bis 2.50 Rm.

Viele-Diele-Betrieb
im »Blauen Hirsch«
Sonntag 20 Uhr. Stimmungsmusik. Eintritt u. Tanz frei.
C. Luz u. Frau.

Achtung! Achtung! Große Versteigerung!
Dienstag, den 18. Juni 1935, vormitt. 11 Uhr werde ich im **Hotel goldenes Kreuz** in Bad Landeck einen großen Posten **Geschirr u. Küchengerät, passend für Logier- und Gasthausbetrieb, Betten, Waschtische u. v. a. m.** öffentlich meistbietend versteigern.
Wilhelm Ludwig, Versteigerer, Bad Landeck, Glatzerstr. 29.

Drei, die zusammengehören:
Sie, Herr Geschäftsmann,
Ihr Kundenkreis und das
Bad Landecker Stadtblatt u. Nachrichten.